



Antwort auf Anfrage Nr. 0897/2026 der CDU Ortsbeirat Lerchenberg betreffend Anfrage zur Belegungsplanung und Bedarfsentwicklung bei Schulen und Kindertagesstätten auf dem Lerchenberg

Frage 1: „Wie bewertet die Verwaltung die aktuelle Entwicklung der Kinder- und Schülerzahlen auf dem Lerchenberg?“

Die Verwaltung bewertet die aktuelle Entwicklung der Kinderzahlen für den Bereich Kindertagesstätten auf dem Lerchenberg als leicht ansteigend.

Im Schuljahr 2016/2017 haben 238 Kinder in 13 Klassen die Grundschule Mainz-Lerchenberg besucht, bei Einschulungszahlen von 50 Kindern (drei Klassen) im 1. Jahrgang. Seit diesem Zeitpunkt sind die Schüler:innen-, Klassen- und Einschulungszahlen kontinuierlich bis zum Schuljahr 2024/2025 auf 342 Kinder in insgesamt 17 Klassen bei Einschulungszahlen von 97 Kindern (fünf Klassen) im 1. Jahrgang gestiegen.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 liegen die Einschulungszahlen wieder bei drei Klassen mit 69 bzw. 71 Kindern, so dass absehbar die Gesamtschülerzahl wieder sinken wird.

Die Realschule plus Mainz-Lerchenberg ist stabil dreizügig.

Frage 2: „Welche Prognosen bestehen für die Entwicklung der Kita-Kinderzahlen, Grundschülerzahlen sowie der weiterführenden Schulen auf dem Lerchenberg in den kommenden fünf bis zehn Jahren?“

Der Kindertagesstättenbedarfsplan 2026 prognostiziert für den Stadtteil Lerchenberg in den kommenden Jahren einen stabilen, kontinuierlichen leichten Anstieg der Kinderzahlen – sowohl bei den unter als auch bei den über Zweijährigen.

Die Anzahl der zu versorgenden U2-Kinder wächst laut Prognose von 43 im Jahr 2026 auf bis zu 52 im Jahr 2030. Demgegenüber stehen ab 2026 zunächst 68 Betreuungsplätze im U2-Bereich; bis zum Jahr 2030 wird ein Anstieg auf 78 Plätze prognostiziert.

Die Anzahl der zu versorgenden Ü2-Kinder wächst laut Prognose von 331 im Jahr 2026 auf bis zu 384 im Jahr 2030. Demgegenüber stehen ab 2026 zunächst 415 Betreuungsplätze im Ü2-Bereich; bis zum Jahr 2030 wird ein Anstieg auf 465 Plätze prognostiziert.

Bei der Anzahl der vorhandenen Betreuungsplätzen ist zu beachten, dass sowohl in der städtischen integrativen Kita Lerchenberg, als auch in der städtischen Kindertagesstätte auf dem ZDF-Gelände, Plätze für Kindern aus dem gesamten Jugendamtsbezirk Mainz und damit zur stadtteilübergreifenden Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Die Einschulungsstatistik für die Grundschule Mainz-Lerchenberg sieht für die nächsten sechs Jahre weiter sinkende Einschulungszahlen. Die Zahlen gehen bis zum Schuljahr 2031/2032 auf 54 Kinder im Einschulungsjahrgang zurück. Weiter in die Zukunft reichende Zahlen liegen nicht vor.

Die Klassenzahlen der Grundschule werden somit in Zukunft auf eine stabile Dreizügigkeit hinauslaufen.

Für die Realschule plus Mainz-Lerchenberg wird auch weiterhin ein stabile Dreizügigkeit gesehen.

Frage 3: „Welche Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung aus dem aktuellen Kindertagesstättenbedarfsplan für den Stadtteil Lerchenberg?“

Der durchschnittliche Versorgungsgrad der U2- und Ü2-Kinder mit Betreuungsplätzen liegt für den Stadtteil Lerchenberg im Jahr 2026 bei 129 % (Folgejahre: zwischen 120 % und 124 %). Der Versorgungsgrad im U2-Bereich liegt im Jahr 2026 bei 158 % (Folgejahre zwischen 145 % und 150 %); während er im Ü2-Bereich im Jahr 2026 bei 125 % liegt (Folgejahre zwischen 117 % und 121 %).

Laut Bedarfsplan ist der Stadtteil Lerchenberg im Bereich Kindertagesstätten somit gut aufgestellt. Die Verwaltung strebt daher den Erhalt der bestehenden Platzkapazitäten sowie eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Anpassung der Plätze an die tatsächlichen Kinderzahlen an.

Frage 4: „Welche konkreten Auswirkungen ergeben sich aus den aktuellen Bevölkerungs- und Schülerzahlentwicklungen für die Belegungssituation der bestehenden Kitas, die Grundschule Lerchenberg, weiterführende Schulen im Umfeld, so-wie Ganztagsangebote und Betreuungsstrukturen?“

Die Daten aus dem Kitabedarfsplan zeigen für den Stadtteil Lerchenberg eine weitgehend stabile und sich entspannende Belegungssituation. Durch die gezielte Infrastrukturmaßnahme, der Inbetriebnahme der Kita Am Bürgerhaus Lerchenberg im Jahr 2025, hat sich die Belegungssituation in den bestehenden Kitas entspannt.

Aufgrund der sinkenden Zahlen sieht die Verwaltung keine negativen Auswirkungen für die Belegungssituation der Schulen.

Die Grundschule Lerchenberg ist eine Ganztagsschule in Angebotsform (GTSA). Die Anmeldung in einer Ganztagsklasse ist freiwillig und kann jährlich für ein Schuljahr vorgenommen werden. Die Ganztagsschule deckt den Rechtsanspruch von Montag bis Donnerstag. Freitags bietet die betreuende Grundschule (BGS) ein Betreuungsangebot im Zeitraum von 13:00 bis 16:00 Uhr an. Aus dem Gesetz (SchulG RLP) ist zu entnehmen, dass Angebote der Ganztagschulen bzw. schulische Ganztagsangebote (z. B. BGS) Vorrang vor den Angeboten der Jugendhilfe (SGB VIII) für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung haben. Somit ist zunächst die Schule verpflichtet, allen Kindern ein Ganztagsangebot zu unterbreiten und muss entsprechend in Abstimmung mit dem Schulamt auf steigende Schüler:innenzahlen reagieren.

Frage 5: „Wie bewertet die Verwaltung die derzeitigen Kapazitäten der Kindertagesstätten auf dem Lerchenberg hinsichtlich Platzangebot, Personalsituation, Auslastung, Wartelisten sowie zukünftiger Bedarfe?“

Die Verwaltung bewertet das Platzangebot auf dem Lerchenberg gegenwärtig als bedarfsgerecht.

Die Personalsituation in den Kitas auf dem Lerchenberg wird gegenwärtig als solide bewertete. Einige Stellen sind unbesetzt, eine zeitnahe teilweise Besetzung dieser Stellen ist für Au-

gust und September vorgesehen; weitere Besetzungen sind für die nächsten Monate angestrebt.

Aktuell sind wenige Kinder im Stadtteil Lerchenberg unversorgt. Die Verwaltung geht davon aus, dass diese Kinder von freien Trägern versorgt werden können. Zudem ist im Stadtteil eine Großtagespflege mit 22 Plätzen vertreten.

Frage 6: „Welche Auswirkungen erwartet die Verwaltung durch neue Wohnbauprojekte – insbesondere das geplante Quartier „Am Medienberg“ – auf die Kita- und Schulplatzbedarfe im Stadtteil?“

Die Verwaltung erwartet auf dem Lerchenberg durch neue Wohnbauprojekte, insbesondere durch das geplante Quartier „Am Medienberg“, einen steigenden Bedarf an Kita-Plätzen.

Im Neubaugebiet „Am Medienberg“ sind aktuell rund 460 neue Wohneinheiten geplant. Aus diesen neuen Wohneinheiten werden sich voraussichtlich rund 55 neue Grundschüler:innen ergeben, somit rund 14 Kinder pro Jahrgang. Da nicht absehbar ist, wann eine Realisierung des Neubaugebietes erfolgen wird, werden diese zusätzlichen Kinder die Schule wohl erst besuchen, wenn die Einschulungszahlen gesunken sind (siehe Frage 2), so dass die Grundschule auch für die zusätzlichen Kinder ausreichend bemessen ist.

Auf die Realschule plus Mainz-Lerchenberg wird das Neubaugebiet nur geringen Einfluss haben, da sich diese Kinder auf die weiterführenden Schulen im gesamten Stadtgebiet verteilen werden.

Frage 7: „Reichen die bestehenden Kapazitäten nach Einschätzung der Verwaltung künftig aus, oder werden zusätzliche Kita-Plätze, Erweiterungen bestehender Einrichtungen, neue Schulräume, zusätzliche Betreuungsangebote oder weitere Infrastrukturmaßnahmen erforderlich?“

Da sich die Versorgungslage im Stadtteil Lerchenberg gegenwärtig sowie für die kommenden Jahren als bedarfsgerecht und stabil darstellt, geht die Verwaltung davon aus, dass die bestehenden Kita-Plätze ausreichen werden. Es bleibt jedoch zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Kinderzahlen einer fortlaufenden Dynamik unterliegt.

Angesichts des geplanten Wohnbauprojekts Quartier „Am Medienberg“ ist mit einem Zuzug von Familien auf den Lerchenberg zu rechnen, sodass ab 2030 eine weitere Infrastrukturmaßnahme in Form eines Kita-Neubau (Projekttitle „Kita Medienberg“) mit einer Platzstruktur von zehn U2- und 50 Ü2-Plätzen vorgesehen ist. Nach jetzigem Stand geht die Verwaltung davon aus, dass der Neubau den entstehenden Bedarf des Quartiers „Am Medienberg“ decken wird.

Die schulische Infrastruktur ist quantitativ auch zukünftig ausreichend ausgebaut.

Frage 8: „Welche konkreten Planungen bestehen derzeit hinsichtlich möglicher Erweiterungen oder Neubauten von Kitas oder schulischer Infrastruktur auf dem Lerchenberg?“

Auf dem Lerchenberg bestehen derzeit, bis auf das Kita-Neubauprojekt „Am Medienberg“, keine weiteren Planungen hinsichtlich möglicher Erweiterungen oder Neubauten von Kitas.

Hinsichtlich einer schulischen Erweiterung bestehen derzeit keine Überlegungen oder Planungen.

Frage 9: „Welche Auswirkungen erwartet die Verwaltung durch den ab 2026 schrittweise geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen?“

Für den Grundschulstandort auf dem Lerchenberg wird entgegen der Verfahrensweise im Bereich der Ganztagschule in Angebotsform (GTSA) künftig auch freitags eine Mittagsverpflegung angeboten.

Frage 10: „Wie ist die Grundschule Lerchenberg auf die Einführung des Ganztags-anpruchs vorbereitet?“

Frage 11: „Welche räumlichen, personellen und organisatorischen Maßnahmen sind hierfür vorgesehen?“

Bei der Grundschule Mainz-Lerchenberg handelt es sich bereits um eine GTSA. Folglich sind alle infrastrukturellen Voraussetzungen für den Anspruch auf ganztägige Förderung auf Grundlage des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) gegeben.

Frage 12: „Gibt es bereits erkennbare Engpässe bei Betreuungsplätzen, Fachpersonal, Schulräumen, Mensen oder Bewegungsflächen?“

Engpässe hinsichtlich der räumlichen Infrastruktur bzw. Bewegungsflächen sind derzeit nicht zu erwarten.

Frage 13: „Welche Abstimmung erfolgt zwischen Schulentwicklungsplanung, Kita-Bedarfsplanung und städtebaulicher Entwicklungsplanung?“

Die Kita-Bedarfsplanung wird für die Erstellung des Schulentwicklungsplans grundsätzlich herangezogen. Allerdings bestehen zwischen der Schulentwicklungsplanung und der Kita-Bedarfsplanung unterschiedliche Herangehensweisen mit unterschiedlichen Systematiken, die dazu führen, dass kein uneingeschränkter Abgleich der Zahlen erfolgen kann:

- in der Kita-Bedarfsplanung bestehen unterschiedliche Ausbauziele bei unterschiedlichen Altersgruppen, in der Schulentwicklungsplanung müssen 100 % der Kinder eines Jahrgangs einen Schulplatz erhalten,
- der Erfassungszeitraum der Geburten ist jeweils unterschiedlich: im Kita-Bedarfsplan kalenderjährlich, in der Schulentwicklungsplanung der Einschulungszeitraum (01.09.-31.08.),
- in der Kita-Bedarfsplanung werden Gruppen altersgemischt erfasst, in der Schulentwicklungsplanung sind jahresscharfe Daten notwendig.

Städtebauliche Planungen wie bspw. die Planung von Neubaugebieten werden berücksichtigt.

Frage 14: „Welche zeitlichen Prioritäten setzt die Verwaltung bei der weiteren Entwicklung der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur auf dem Lerchenberg?“

Siehe Beantwortung auf Frage 10.

Frage 15: „Wann ist vorgesehen, den Ortsbeirat umfassend über die mittel- und langfristige Bildungs- und Betreuungsplanung für den Stadtteil zu informieren?“

Der Kita-Bedarfsplan und der Schulentwicklungsplan wurden den zuständigen Gremien vorgelegt. Zurzeit sind keine maßgeblichen Veränderungen geplant.

Mainz, 20.08.2026

gez.

Jana Schmöller
Beigeordnete